

Brockes, Barthold Heinrich: Der Schnee (1735)

- 1 Ich seh euch nimmer, ohn Vergnügen,
- 2 Ihr rege weisse Flocken, fliegen,
- 3 Ihr sinckt, ihr steigt, ihr fallt, ihr spielt.
- 4 Wer ist, wenn durch der Winde wehen
- 5 Wir euch bald schnell, bald langsam sehen,
- 6 Verworren durch einander gehen,
- 7 Der nicht ein sanftes schauern fühlt?
- 8 Zumahl wenn man den weissen Schimmer,
- 9 Aus einem wol gewärmten Zimmer,
- 10 Mit aufgemuntertem Gemüth,
- 11 Durch aufgethaute Scheiben sieht,
- 12 Und, frey von Unbequemlichkeit
- 13 Der frostig rauhen Winters-Zeit,
- 14 Den Glantz, den uns der Schnee gebietet,
- 15 Wenn er die Welt mit Silber zieret,
- 16 Voll Lust ob GOTTES Werck, erblickt:
- 17 Und man, wann Neiff die Bäume schmückt,
- 18 Wann Frost das Land mit Schollen drückt,
- 19 Und mit Crystall die Fluth bebrückt,
- 20 Des Winters Lust, ohn' Unlust, spührt.

(Textopus: Der Schnee. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/10181>)